

Inhalt

Einleitung

I. Grundlagen des Internet · Ursprung	17
II. Technischer Hintergrund	18
III. Organisation des Internet	21
IV. Die Dienste des Internet und deren Bedeutung	22
V. Kommerzialisierung des Internet und betriebswirtschaftliche Auswirkungen	24
VI. Perspektiven	26

Kapitel 1

Providerverträge zwischen Access/Content-Providern und ihren Nutzern

I. Einleitung	28
II. Verträge des Anwenders mit Access-Providern	29
1. Rechtsnatur des Vertrages	29
2. Vertragsgestaltungen von Access-Providerverträgen	31
a) Vergütung	31
b) Gewährleistung	33
III. Verträge zwischen Content-Providern und Anwendern	34
1. Rechtsnatur der Verträge des Anwenders mit Content-Providern ..	34
2. Vertragsgestaltung von Online-Informationsdiensten mit ihren Anwendern	36
3. Internet-Shopping	39
4. Allgemeine Geschäftsbedingungen im Internet	39
5. Anwendbares Recht	40
IV. Homepageerstellungsvertrag	42
1. Rechtsnatur des Vertrages	42
2. Vertragsinhalte	42
a) Urheberrechtlich geschützte Werke	42

b) Verletzung des Urheberrechts durch Einspeisung in eine Website?	43
c) Gegendarstellungsanspruch gegen Internet-Homepage	44
V. Standesrecht und Werbung im Internet	46
1. Informationsumfang	47
2. Aufnahme in Suchverzeichnisse	48
3. Virtuelle Kanzlei	49
4. Kostenlose Beratung und Teilnahme an Diskussionsforen	50
VI. Domain-Names	50
1. Einleitung	50
2. Unterlassungsansprüche gegen die Nutzung einer Firmenbezeichnung/Namens als Domain	53
a) Schutz des Namens gegen die Benutzung als Domain-Name ..	54
b) Schutz der Marke gegen Benutzung als Domain-Namen durch ein Konkurrenzunternehmen	55
c) Schutz der bekannten Marke gegen die Benutzung als Domain-Namen	56
d) Schutz gegen sog. „Domain-Händler“	56
e) Grenzüberschreitende Markenkollision	57
3. Unterlassungsansprüche des Inhabers einer Domain gegen deren Nutzung	58
a) Schutz einer Domain als Marke nach § 3 MarkenG	58
b) Schutz der Domain als Unternehmenskennzeichen	58
c) Schutzansprüche des Geschädigten	59

Kapitel 2

Geschäftsverkehr über das Internet (Electronic Commerce)

I. Vertragsabschluß per Internet	62
1. Der Vertragsschluß, Angebot und Annahme	62
2. Die Einbeziehung Allgemeiner Geschäftsbedingungen	65
3. Die Anfechtbarkeit von Erklärungen im Internet	66
II. Die Anwendung von Verbraucherschutzgesetzen bei der Nutzung des Internets	67
1. Anwendung des Verbraucherkreditgesetzes	67

2. Anwendung des Haustürwiderrufsgesetzes	68
3. Inhalt der EU-Fernabsatzrichtlinie vom 20. Mai 1997	68
III. Zahlungsverkehr im Internet	70
1. Arten des Zahlungsverkehrs	70
a) Kreditkartenorientierte Systeme	71
b) Elektronisches Geld	73
2. Die Regelungen zum Zahlungsverkehr der Fernabsatzrichtlinie . . .	73
IV. Internationale Aspekte des Internetrechtes	73
1. Frage der freien Rechtswahl	73
a) Einschränkungen der Rechtswahl gem. Art. 27 und Art. 34 EGBGB	74
b) Verbraucherverträge, Art. 29 EGBGB	74
c) Rechtsfolge bei Fehlen einer Rechtswahlklausel	75
2. UN-Übereinkommen über Verträge über den internationalen Warenkauf vom 11. April 1980 (CISG)	76
3. Fragen der gerichtlichen Zuständigkeit im Zusammenhang mit dem Internet	77
a) Das Brüsseler Übereinkommen über die gerichtliche Zuständig- keit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen	77
b) Regelungen der Zivilprozeßordnung	78
c) Exkurs: Die prozessuale Rechtslage in den USA	79
V. Werberechtliche Probleme im Internet	80
1. Anwendbarkeit des deutschen Wettbewerbsrechts	80
2. Mögliche wettbewerbsrechtliche Probleme im Internet	82
VI. Datenschutz und Datensicherheit im Internet	85
1. Das BDSG und das Internet	85
2. Einwilligung	85
3. Eigene Geschäftszwecke	86
4. Die europäische Datenschutz-Richtlinie 95/46/EG	86

Kapitel 3

Spezielle Rechtsfragen

I. Digitale Signatur	90
1. Wie funktioniert die digitale Signatur?	90
2. Das deutsche Signaturgesetz	91
3. Europäische Richtlinie für elektronische Signaturen	91
a) Ziele der Richtlinie	92
b) Vergleich mit dem Signaturgesetz	92
aa) Definition der elektronischen Signatur	92
bb) Genehmigungspflicht von Zertifizierungsstellen	92
cc) Diskriminierungsverbot	93
dd) Rechtsgültigkeit der elektronischen Signatur	93
ee) Haftung des Zertifizierers	93
ff) Gleichstellung ausländischer Signaturen	94
gg) Datenschutz	94
hh) Umsetzung	94
II. Rundfunk online	95
1. Rechtliche Entwicklung	95
2. Rechtliche Regelung einzelner Angebotsformen	96
a) Klassisches Fernsehen	96
b) Pay-TV	96
c) Digitales TV	96
d) Teledienste	97
e) Mediendienste	97
3. Abgrenzung zum Rundfunk	98
4. Anwendung des TKG	99
a) Kabelrangfolge	99
b) Lizensierung und Frequenzerteilung	100
5. Rechtliche Zulässigkeit von Online-Aktivitäten öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten	101
a) Zulässigkeit der Online-Aktivitäten	101
b) Rundfunkgebühren für Personalcomputer	103

III. Persönlichkeitsrecht	105
1. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	105
a) Der Schutz von Darstellungen der eigenen Person	106
b) Der Schutz der Geheim-, Intim- und der Privatsphäre	107
c) Schutz vor der Unterschiebung nichtgetaner Äußerungen	108
d) Schutz der persönlichen Ehre	108
2. Das Recht am eigenen Bild	108
a) Voraussetzungen des Bildnisschutzes	109
aa) Begriff des Bildnisses	109
bb) Erkennbarkeit	109
cc) Herstellungsart	110
dd) Tathandlung	110
b) Einwilligung	111
c) Ausnahmetatbestände	111
3. Das Recht am eigenen Wort	112
4. Gegendarstellungsanspruch	112
a) Verbreitung von Pressetexten über Online und Internet	112
b) Online-Datenbanken	113
 IV. Belästigung durch Werbung im Internet	113
1. Unterlassungsansprüche	114
a) Ansprüche nach dem UWG	114
b) Ansprüche nach dem BGB	115
c) Verstoß gegen „Netiquette“	115
d) Streitstand zur E-Mail-Werbung	115
2. Durchsetzung der Ansprüche	116
3. Vergleich mit den USA	117
 V. Urheberrechtsschutz im Internet	117
1. Gegenstand des Urheberrechtsschutzes	117
2. Schutzobjekte im Internet	117
a) Die Webseite als Schutzobjekt	118
b) Teile einer Webseite als Schutzobjekt	118
c) Linklisten als Schutzobjekt	119
d) E-Mails, Beiträge in Mailinglisten und Newsgroups	119
3. Die Rechte des Urhebers	120
a) Urhebervermerke	120

b) Die Verwertungsrechte des Urhebers	120
aa) Das Vervielfältigungsrecht	121
bb) Das Verbreitungsrecht	122
cc) Öffentliche Wiedergabe	123
3. Urheberrechtsrelevante Einzelfälle im Internetbereich	124
 VI. Rechtsfragen bei der Verwendung von Hyperlinks	125
1. Urheberrecht	125
2. Wettbewerbsrecht	126
3. Persönlichkeitsrecht	126
4. Recht am eigenen Bild	126
5. Strafrecht	127
 VII. Verantwortlichkeit im Internet nach Teledienstegesetz und Mediendienstestaatsvertrag	127
1. Teledienste, Mediendienste und Rundfunk	128
2. Verantwortlichkeit nach Teledienstegesetz und Mediendienstestaatsvertrag	129
a) Dogmatische Einordnung der „Verantwortlichkeit“	130
b) Begriff des (Dienste-)Anbieters	131
c) Die Verbreitung von „Inhalten“ im Internet	131
d) Eigene und fremde Inhalte	132
e) Kenntnis des fremden Inhaltes und Zumutbarkeit einer Nutzungsverhinderung	133
f) Der Bereich der bloßen Zugangsvermittlung	135
g) Unterlassungs-/Sperrungsverpflichtung nach § 5 Abs. 4 TDG ..	135
 VIII. Jugendschutz und freiwillige Selbstkontrolle	136
1. Jugendschutz	137
2. Staatliche Kontrolle	139
3. Selbstkontrolle	140
 IX. Strafrechtliche Fragen	142
1. Straftatbestände im Internet	142
2. Beihilfe	143
3. Internationalität	143

Kapitel 4

Umsatzsteuer

I. Zugang zum Internet	146
1. Fallbeispiel	146
a) Grundfall: Provider stellt Internet-Zugang aus den USA zur Verfügung	146
b) Abwandlung: Provider aus Frankreich stellt den Internet-Zugang zur Verfügung	146
2. Umsatzsteuerliche Würdigung	147
a) Grundfall: Internetzugang aus dem Drittland	147
aa) Umsatzsteuerliche Einordnung der Verschaffung des Zugangs zum Internet	147
bb) Bestimmung des Leistungsortes	147
aaa) Darstellung der umsatzsteuerlichen Vorschriften und deren Entwicklung	147
bbb) Verschaffung des Internet-Zugangs für Unternehmer	148
ccc) Verschaffung des Internet-Zugangs für Nichtunternehmer	148
cc) Anbieten einer Navigationshilfe	149
dd) Ergebnis des Grundfalls	149
b) Abwandlung: Leistungserbringer aus dem übrigen Gemeinschaftsgebiet	150
aa) Verschaffung des Internet-Zugangs für Unternehmer	150
bb) Verschaffung des Internet-Zugangs für Nichtunternehmer	150
c) Zusammenfassung	150
 II. Abrufen von Informationen	151
1. Fallbeispiel	151
a) Grundfall: Provider bietet zusätzlich Online-Dienste an	151
b) Abwandlung: Inanspruchnahme der Online-Dienste durch inländische User	151
2. Umsatzsteuerliche Würdigung	151
a) Grundfall: Angebot von Online-Diensten	152
aa) Abgrenzung der Teledienste von den Telekommunikationsdienstleistungen	152
bb) Bestimmung des Leistungsortes	153

aaa) Allgemeine Darstellung der umsatzsteuerlichen Vorschriften	153
bbb) Leistungen an deutsche Unternehmer	153
ccc) Leistungen an deutsche Nichtunternehmer	154
cc) Allgemeine Beurteilung der Einzelfragen	154
aaa) Zahlung gesonderter Entgelte für Internet-Zugang und Online-Dienste	154
bbb) Zahlung eines Gesamtentgelts	154
dd) Mögliche Behandlung des Netzzugangs als unselbständige Nebenleistung und Erbringung reiner Teledienste	155
aaa) Unselbständige Nebenleistungen	155
● Grundsatz	155
● Leistung an private User	155
● Leistung an Unternehmer	155
bbb) Erbringung reiner Teledienste	156
b) Abwandlung: Inanspruchnahme der Online-Dienste durch inländische User	157
aa) Der Unternehmer Horch aus Köln nutzt die Online-Dienste	157
bb) Der Privatmann Schick aus Düsseldorf nutzt die Online-Dienste	158
III. Einrichtung von Homepages	158
1. Fallbeispiel	158
2. Umsatzsteuerliche Würdigung	159
a) Erstellung der Homepage durch die Zeppelin Online Corp.	159
b) Erstellung der Homepage durch den Sohn des Unternehmers Horch	159
IV. Einkäufe via Internet	160
1. Fallbeispiel	160
2. Umsatzsteuerliche Würdigung	160
a) Vorbemerkungen	160
b) Waren und Dienstleistungen außerhalb des Spektrums digitalisierter Leistungen	161
c) Allgemeines zum Einkauf von Software	161
aa) Begriffsabgrenzung: Trivial-, Standard- und Individual-software	162
bb) Umsatzsteuerliche Einordnung als „Lieferung“ oder „sonstige Leistung“	162

aaa) Auffassung der Finanzverwaltung	163
bbb) Auffassungen in der Literatur	164
ccc) Bedeutung der BFH-Rechtsprechung zum ermäßigten Steuersatz für die Einordnung von Software als „Lieferung“ oder „sonstige Leistung“	164
d) Falllösung: Downloading von Software	165
V. Exkurs: Anwendung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes auf den Erwerb von Computerprogrammen?	166

Kapitel 5 **Ertragsteuer**

I. Darstellung der ertragsteuerlichen Behandlung von Einkünften, die aus Geschäften über das Internet resultieren	170
1. Grundsätzliche Ausführungen und Abgrenzungen	170
2. Einkünfte aus Gewerbebetrieb gem. § 49 Abs. 1 Nr. 2 EStG	172
3. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung gem. § 49 Abs. 1 Nr. 6 oder 9 EStG	174
4. Ergänzungen in Abkommensfällen	174
a) Einkünfte aus Gewerbebetrieb gem. § 49 Abs. 1 Nr. 2 EStG: . .	175
II. Steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten	176
1. Grundfälle von Gestaltungen	176
2. Vertrieb aus dem Ausland ins Inland (Outbound-Fälle)	176
a) Erlangung des niedrigeren ausländischen Steuerniveaus	177
b) Sicherstellung der Vermeidung der Doppelbesteuerung	180
3. Vertrieb aus dem Ausland ins Inland (Inbound-Fälle)	180
4. Ausgewählte Sonderprobleme	182
5. Persönliche Einschätzung der Hauptprobleme	184
III. Abschließende Beurteilung der ertragsteuerlichen Aspekte .	184
Die Autoren	185
Glossar	187
Stichworte	189